

Tipp für Kinder

Die unendliche Geschichte – Das Hörspiel

In einer alten Buchhandlung entdeckt der Außenseiter Bastian Balthasar Bux ein Buch mit dem Titel „Die unendliche Geschichte“. Er beginnt darin zu lesen und lernt Phantasien kennen, das Reich der Fantasie. Doch eben diese Welt ist in Gefahr, denn das unheimliche Nichts droht alles zu verschlingen. Plötzlich merkt Bastian, dass er den Verlauf der Geschichte beeinflussen kann. Um das Reich der Kindlichen Kaiserin jedoch zu retten, muss Bastian immer tiefer in das Land der Irrlichter, Gnome und Glücksdrachen eindringen. Mehr und mehr wird Bastian in das geheimnisvolle Buch gezogen und macht sich dort gemeinsam mit dem jungen Krieger Atréju auf die gefährliche Reise zum Elfenbeinturm.



Michael Ende: Die unendliche Geschichte – Das Hörspiel. Silberfisch, 6 CDs, ab 10 Jahren, ISBN 978-3-86742-723-4, 19,99 Euro.

Um eines der Hörspiele zu gewinnen, löse einfach das nebenstehende Rätsel. Das Lösungswort schickst du per E-Mail oder Post (Betreff: „Unendliche Geschichte“) an: redaktion@sovd.de bzw. SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Ein-sendeschluss ist der 15. Januar.

Rolands Rätselecke

Alles, was ein Ende hat...

Wenn ihr es zu bunt treibt, kann es vorkommen, dass eure Eltern zu euch sagen, ihre Geduld habe auch einmal ein Ende. Manchmal kommt das dicke Ende aber auch erst noch. Was sonst noch alles ein Ende hat, darum dreht sich dieses Rätsel. Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben hintereinander geschrieben das Lösungswort.

1. Wie heißt es in einem Lied: Alles hat ein Ende, nur...

- der Spaß hat keins T
- die Wurst hat zwei K
- das Quadrat hat vier B

- vor einem Fiasko E
- im Finale A
- in einer Filiale I

2. Wer bei einem Turnier die Endrunde erreicht, steht



Foto: olly/fotolia

Geschafft: Unsere Mannschaft steht in der Filiale!

3. Unendlich sind nach Albert Einstein das Universum und

- die Dummheit der Menschen I
- die Langeweile beim Fernsehen N
- das Schlangestehen beim Einkaufen M

4. Setze das richtige Wort ein: ... gut, alles gut!

- Ente U
- Pute O
- Ende S

5. Eine Geschichte mit einem traurigen Ende ist meist

- eine Tragödie E
- eine Komödie R
- eine Kommode G



Foto: tournee/fotolia

Wer bei einem traurigen Ende weint, sollte sich im Fernsehen keine Kommoden anschauen.

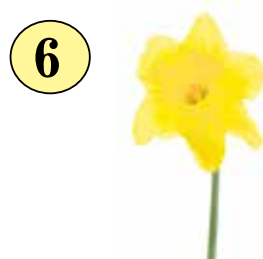
6. Den hinteren Teil eines Schiffes nennt man

- Heck R
- Bug E
- Steuerbord L

Rolands Rätselecke

Lass Blumen sprechen!

Hier siehst du Bilder von Blumen sowie darunter deren Bezeichnung. Kannst du den Blumen von 1 bis 6 den richtigen Namen zuordnen? Viel Erfolg! Die Lösung steht auf Seite 18.



Fotos: Africa Studio, gtranquillity/fotolia

- A: Osterglocke (Narzisse)
- B: Ranunkel
- C: Tulpe

- D: Rose
- E: Hyazinthe
- F: Maiglöckchen

Voll durchgeblickt

Gefangene wurden gefoltert

Am 11. September 2001 wurden in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) Anschläge verübt, bei denen viele Menschen starben. In der Folge sperrte der amerikanische Geheimdienst Personen ein, die man für Terroristen hielt. Die Gefangenen wurden auch gefoltert. Folter bedeutet, dass man jemandem Schmerzen zufügt, damit er etwas gesteht. Das aber ist verboten.

Fast alle Länder der Welt erkennen das Verbot von Folter an. Wer ein Verbrechen begangen hat, kann zwar eingesperrt werden. Dann jedoch muss ihm vor Gericht nachgewiesen werden, dass er etwas Unrechtes getan hat. Man darf ihn beispielsweise nicht quälen, damit er seine Tat gesteht. Das gilt auch in den USA.

Ein offizieller Bericht hat jetzt jedoch aufgedeckt, dass sich der amerikanische Geheimdienst CIA nicht an dieses Verbot gehalten hat. Verdächtige wurden verhaftet und in geheimen Gefängnissen eingesperrt. Dort wurden sie geschlagen und auf schlimme Weise gequält.

Die Mitarbeiter der CIA rechtfertigen die Folter damit, dass man auf diese Weise Informationen habe erhalten wollen, um weitere Anschläge zu verhindern. Sie sagen, sie hätten die Gefangenen deshalb verletzt, um auf diesem Weg das Leben anderer Menschen zu retten.



Fotos: ViewApart, Frank Wagner/fotolia



Auch Gefangene haben Rechte: Sie dürfen nicht geschlagen und gequält werden.

Viele Menschen halten das trotzdem für falsch. Amerikanische Politiker kritisieren den Geheimdienst und sagen, die Folter habe dem Ansehen der USA geschadet. Der amerikanische Präsident Barack Obama hat versprochen, alles dafür zu tun, dass dies nicht noch einmal geschieht.

Der Bericht kommt außerdem zu dem traurigen Schluss, dass auch durch die Folter kein Anschlag verhindert werden konnte. Trotzdem gibt es noch immer Menschen, die das Vorgehen des Geheimdienstes für richtig halten. Zu ihnen gehört etwa der frühere Präsident George W. Bush.